

Strom- und Gaspreise sinken im November – trotzdem fast 700 Preiserhöhungen

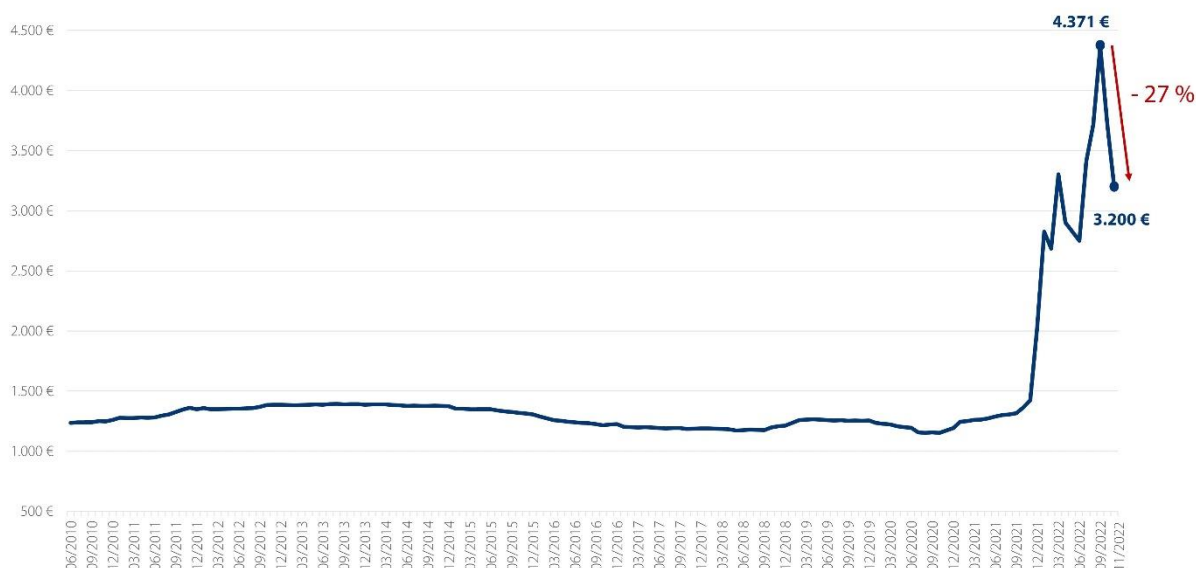
- **Durchschnittlicher Gaspreis gesunken, Börsenpreis um 81 Prozent gestiegen**
- **Durchschnittlicher Börsenstrompreis sinkt seit August kontinuierlich**
- **Heizölpreis sinkt leicht, bleibt aber auf hohem Niveau**

München, 15. November 2022

1. Gaspreise

– Der durchschnittliche Gaspreis für Verbraucher*innen **sinkt im November ordentlich, bleibt jedoch auf hohem Niveau**. Ein Musterhaushalt (20.000 kWh) zahlt im Schnitt **3.200 Euro** im Jahr für Gas. Das entspricht einem durchschnittlichen Preis von **16,0 ct. pro kWh**. Im September 2022 kostete die gleiche Menge Gas noch 4.371 Euro – **ein Minus von 27 Prozent**. Im November 2021 lag der durchschnittliche Gaspreis bei 1.424 Euro.

Gaspreisentwicklung (20.000 kWh) seit Juni 2010



Quelle: CHECK24 Vergleichsportale Energie GmbH | <https://www.check24.de/strom-gas/>; Stand: 15.11.2022



– Der **Gaspreis im Großhandel für kurzfristige Käufe (Spotmarkt)** ist im Vergleich zu den Höchstständen Ende August (312 Euro/MWh) **gesunken**. Heute kostet eine Megawattstunde Gas **105 Euro**. Damit ist der Preis im Vergleich zur Vorwoche jedoch **wieder gestiegen (+81 Prozent)**. 2021 lagen die Preise bei durchschnittlich 47 Euro pro MWh.

– Obwohl Gasgrundversorger bereits im Winter 2021 und im Laufe des Jahres 2022 in Tausenden Fällen Preise erhöht haben, wurden **seit dem 30.9.2022 in weiteren 440 Fällen Preise erhöht** oder Erhöhungen angekündigt und das trotz Senkung der MwSt. zum 1.10. Im Durchschnitt betragen die Preiserhöhungen **43,8 Prozent** und betreffen gut **3,8 Millionen Haushalte**. Für einen Musterhaushalt mit einem Verbrauch von 20.000 kWh bedeutet das zusätzliche Kosten von durchschnittlich **958 Euro pro Jahr** (ohne Gaspreisbremse).

– Ab **Januar** gibt es bereits **47 Fälle von Gaspreiserhöhungen** in der Grundversorgung. Betroffen davon sind **rund 1,1 Millionen Haushalte**. Die Erhöhungen betragen **im Schnitt 45,9 Prozent im Vergleich zum 30. September**.

– „Die Energieversorger mussten zunehmend zu den Rekordpreisen an der Börse Gas nachbeschaffen“, sagt Steffen Suttner, Geschäftsführer Energie bei CHECK24. „Dort hatten sich die Preise innerhalb eines Jahres verdreifacht.“

2. Strompreise

– Ein Musterhaushalt (5.000 kWh) **zahlt im November im Schnitt 2.136 Euro** jährlich für Strom. Das entspricht einem durchschnittlichen Preis von **42,7 ct. pro kWh**. Im Vergleich zum Vormonat sinkt der Preis um zwei Prozent. Im Vorjahresmonat zahlten Verbraucher*innen 1.579 Euro – **ein Plus von rund 35 Prozent**.

– Ab **Januar** gibt es bereits **59 Fälle von Strompreiserhöhungen** in der Grundversorgung. Betroffen davon sind **rund 2,5 Millionen Haushalte**. Die Erhöhungen betragen **im Schnitt 70,0 Prozent im Vergleich zum 30. September**.

– Der **Strompreis** an der Börse (EEX, Day Ahead Auktion volumengewichtet) ist seit dem Allzeithoch Ende August (706 Euro pro MWh) deutlich **gesunken**. Im Oktober lag der Börsenstrompreis im Schnitt bei 152 Euro die Megawattstunde. Im **November** ist der Preis weiter gesunken und liegt bei **120 Euro – ein Minus von 21 Prozent im Vergleich zum Vormonat**.

– Obwohl Stromgrundversorger bereits im Winter 2021 und im Laufe des Jahres 2022 in Tausenden Fällen Preise erhöht hatten, wurden **seit dem 30.9.2022** in weiteren **250 Fällen Preise erhöht** oder Erhöhungen angekündigt. Im Durchschnitt betragen die **Preiserhöhungen 45,3 Prozent** und betreffen **rund 6,5 Millionen Haushalte**. Für einen Musterhaushalt mit einem Verbrauch von 5.000 kWh bedeutet das zusätzliche Kosten von durchschnittlich **706 Euro pro Jahr**.

– *„Die Abschaffung der EEG-Umlage brachte zunächst eine leichte Entlastung für Verbraucher*innen“, sagt Steffen Suttner, Geschäftsführer Energie bei CHECK24. „Dennoch müssen sie sich auf deutlich steigende Preise einstellen. Gaskraftwerke sind essentiell im deutschen Strommix, um schwankende erneuerbare Energien auszugleichen. Sie bestimmen so maßgeblich den Strombörsenpreis mit. Die hohen Preise werden mit etwas Verzögerung an die Endkund*innen weitergegeben.“*

3. Heizöl

– Der **Heizölpreis in Deutschland** sinkt seit Mitte Oktober. Heute liegt der durchschnittliche Heizölpreis für Deutschland bei **131 Euro** pro 100 Liter Heizöl (esyoil). Das ist ein Rückgang von **23 Prozent** seit dem Hoch am 8. Oktober (171 Euro).

– Der durchschnittliche **Heizölpreis** (2.000 Liter) lag im Oktober mit **3.230 Euro** ein Prozent über dem Vormonat. Im Oktober 2021 kostete die gleiche Menge noch 1.763 Euro – das bedeutet **Mehrkosten von 83 Prozent**.

– *„Verbraucher*innen zahlen in diesem Winter so viel wie noch nie fürs Heizen“, sagt Steffen Suttner, Geschäftsführer Energie bei CHECK24. „Der Krieg in der Ukraine sowie die Ausfälle mehrerer Kernkraftwerke in Frankreich treiben die Energiepreise nach oben. Mit besonders frostigen Temperaturen werden die Energiekosten weiter steigen.“*

Pressekontakt CHECK24

Maria Trottner, Public Relations, Tel. +49 89 2000 47 1174, maria.trottner@check24.de

Daniel Friedheim, Director Public Relations, Tel. +49 89 2000 47 1170, daniel.friedheim@check24.de

Über CHECK24

CHECK24 ist Deutschlands größtes Vergleichsportal. Der kostenlose Online-Vergleich zahlreicher Anbieter schafft konsequente Transparenz und Kund*innen sparen durch einen Wechsel oft einige Hundert Euro. Sie wählen aus über 300 Kfz-Versicherungstarifen, über 1.000 Strom- und über 850 Gasanbietern, mehr als 300 Banken und Kreditvermittlern, über 350 Telekommunikationsanbietern für DSL und Mobilfunk, über 10.000 angeschlossenen Shops für Elektronik, Haushalt und Autoreifen, mehr als 300 Autovermietern, über 1.000.000 Unterkünften, mehr als 700 Fluggesellschaften, über 75 Pauschalreiseveranstaltern und Dienstleistern aus ca. 70 Kategorien das für sie passende Angebot. Die Nutzung der CHECK24-Vergleichsrechner sowie die persönliche Kundenberatung an sieben Tagen die Woche ist für Verbraucher*innen kostenlos. Von den Anbietern erhält CHECK24 eine Vergütung. Zur CHECK24 Gruppe gehört auch die C24 Bank. CHECK24 hat seinen Hauptsitz in München und ist an 18 weiteren Standorten in Deutschland vertreten.

CHECK24 unterstützt EU-Qualitätskriterien für Vergleichsportale

Verbraucherschutz steht für CHECK24 an oberster Stelle. Daher beteiligt sich CHECK24 aktiv an der Durchsetzung einheitlicher europäischer Qualitätskriterien für Vergleichsportale. Der Prinzipienkatalog der EU-Kommission „Key Principles for Comparison Tools“ enthält neun Empfehlungen zu Objektivität und Transparenz, die CHECK24 in allen Punkten erfüllt – unter anderem zu Rankings, Marktabdeckung, Datenaktualität, Kundenbewertungen, Nutzerfreundlichkeit und Kundenservice.